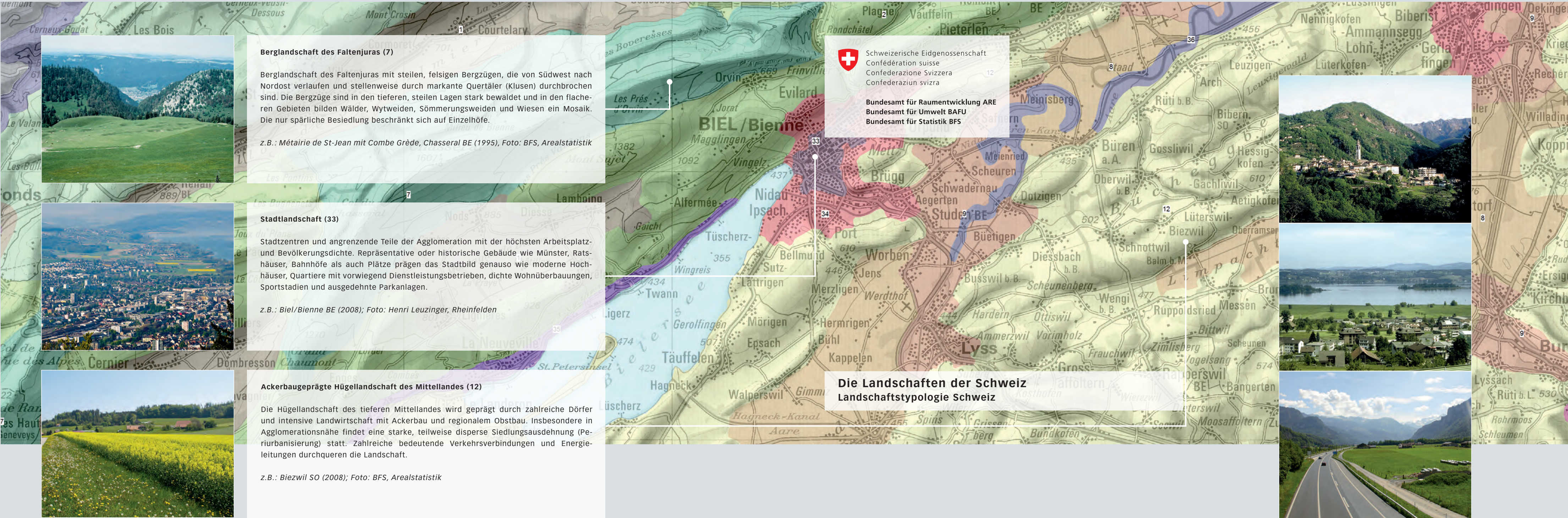




Berglandschaft des Faltenjuras (7)

Berglandschaft des Faltenjuras mit steilen, felsigen Bergzügen, die von Südwest nach Nordost verlaufen und stellenweise durch markante Quertäler (Klusen) durchbrochen sind. Die Bergzüge sind in den tieferen, steilen Lagen stark bewaldet und in den flacheren Gebieten bilden Wälder, Wytweiden, Sömmerungsweiden und Wiesen ein Mosaik. Die nur spärliche Besiedlung beschränkt sich auf Einzelhöfe.

z.B.: Métairie de St-Jean mit Combe Grède, Chasseral BE (1995), Foto: BFS, Arealstatistik

Stadtlandschaft (33)

Stadtzentren und angrenzende Teile der Agglomeration mit der höchsten Arbeitsplatz- und Bevölkerungsdichte. Repräsentative oder historische Gebäude wie Münster, Rathäuser, Bahnhöfe als auch Plätze prägen das Stadtbild genauso wie moderne Hochhäuser, Quartiere mit vorwiegend Dienstleistungsbetrieben, dichte Wohnüberbauungen, Sportstadion und ausgedehnte Parkanlagen.

z.B.: Biel/Bienne BE (2008); Foto: Henri Leuzinger, Rheinfelden

Ackerbaugeprägte Hügellandschaft des Mittellandes (12)

Die Hügellandschaft des tieferen Mittellandes wird geprägt durch zahlreiche Dörfer und intensive Landwirtschaft mit Ackerbau und regionalem Obstbau. Insbesondere in Agglomerationsnähe findet eine starke, teilweise disperse Siedlungsausdehnung (Peuriurbanisierung) statt. Zahlreiche bedeutende Verkehrsverbindungen und Energieleitungen durchqueren die Landschaft.

z.B.: Biezwil SO (2008); Foto: BFS, Arealstatistik

Die Landschaften der Schweiz Landschaftstypologie Schweiz

Eine Vielfalt an Landschaften zeichnet die Schweiz aus. Dennoch gibt es bisher auf schweizerischer Ebene keine flächendeckende Grundlage, mit der sich die vielfältigen Aspekte der Landschaft in die Politikbereiche integrieren lassen. Die Landschaftstypologie Schweiz schliesst diese Lücke. Sie ergänzt die vorhandenen Landschaftsgrundlagen der Kantone und unterstützt vertiefende, wissenschaftliche Studien.

Von der Stadt bis zu den Gletschern des Hochgebirges

Die Landschaftstypologie Schweiz beschreibt 38 Landschaftstypen aus naturräumlicher und nutzungsgeprägter Sicht. Die Bandbreite der Landschaften ist sehr gross: Sie reicht von urbanen Stadtlandschaften bis zu den Gletschern im Hochgebirge. Die Topografie (Ebene, Tal, Hügel, Berg und Gebirge), die Grossregionen (Jura, Mittelland, Alpen) und landschaftsbestimmende Nutzungs- und Kulturlandschaftsaspekte (Stadt, Siedlung, Rebbau, Fluss, Moore, Felsensteppen) bilden die wichtigsten Kriterien für ihre Zuordnung. Die Landschaften müssen zudem als grossräumige Einheiten wahrnehmbar sein. Ein Bericht beschreibt die Methode und die einzelnen Landschaftstypen mit Text, Fotos und statistischen Zahlen.

Vielseitig anwendbar

Die Landschaftstypologie Schweiz wurde von den drei Bundesämtern für Raumentwicklung (ARE), Umwelt (BAFU) und Statistik (BFS) erarbeitet. Sie stellt eine vielseitig, auch digital einsetzbare Grundlage dar, um Landschaftsaspekte frühzeitig in die raumrelevanten Politiken insbesondere des Bundes einzubeziehen. Weil sich die Landschaftstypen nicht an Kantons- und Gemeindegrenzen, sondern an landschaftlichen Kriterien orientieren, werden neue Möglichkeiten für Raumanalysen geschaffen. In der kleinräumigen Schweiz bietet eine regionale Betrachtung oder der Blick über die Kantons Grenzen hinaus neue Perspektiven. Die Landschaftstypen eignen sich aber auch, um verschiedene thematische Fragestellungen in einen landschaftlichen Rahmen zu stellen.

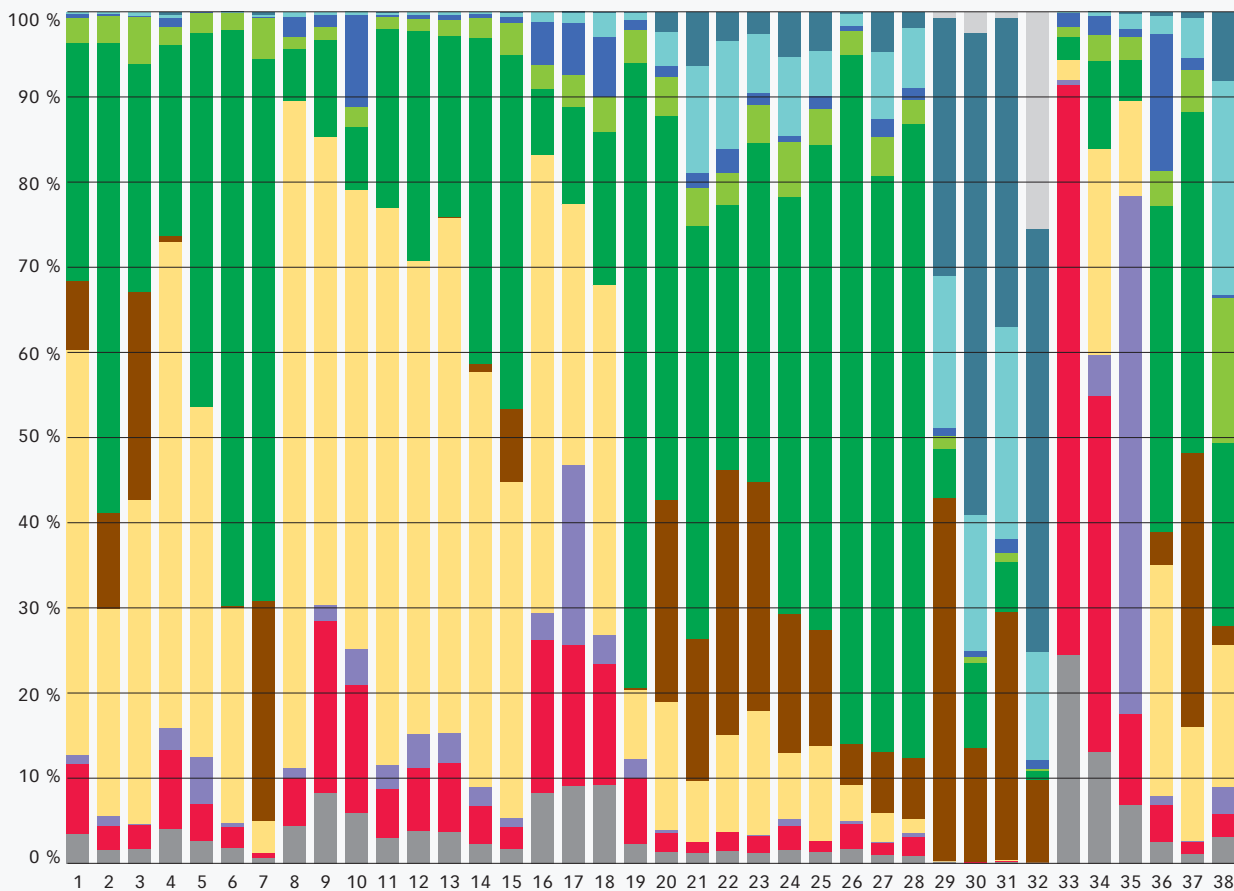
Sensibilisierung für das Thema Landschaft

Mit den Landschaftstypen lässt sich die Vielfalt der schweizerischen Landschaften gut darstellen. Die Landschaftstypologie Schweiz trägt damit zur Sensibilisierung für den Wert der Landschaft bei. Die Beschreibungen der Landschaftstypen ermöglichen es, besondere Qualitäten der Landschaft herauszuarbeiten und bei Bedarf konkrete Landschaftsziele abzuleiten. Das Formulieren von Landschaftsqualitätszielen gehört zu den Kernaufgaben von Kantonen und Gemeinden. Für den Bund können diese Ziele dort eine Bedeutung erhalten, wo Bundessubventionen an eine bestimmte, qualitative räumliche Entwicklung gebunden werden. Beispiele sind die Weiterentwicklung der agrarpolitischen Instrumente oder Programmvereinbarungen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) im Bereich Natur- und Landschaftsschutz.

Die Landschaftstypen auf einen Blick

Die Landschaftstypen wurden mit den Daten der Arealstatistik von 1992/97 ausgewertet, da die neuesten Daten noch nicht für die ganze Schweiz vorliegen. Die Abbildung zeigt ein charakteristisches Profil für jeden Landschaftstyp. Innerhalb der Landschaftstypen variieren die verschiedenen Landschaftsmerkmale.

Struktur der Bodennutzung und -bedeckung in den Landschaftstypen



Die Zahlen verweisen auf die verschiedenen Landschaftstypen, die auf der Kartenseite aufgelistet sind.

- Verkehrsflächen
- Alpwirtschaftsflächen
- Unproduktive Vegetation
- Siedlungsflächen
- Wald, Gebüschwald
- Fels, Sand, Geröll
- Obstbau, Rebbau, Gartenbau
- Wies- und Ackerland, Heimweiden
- Gehölze
- Gletscher, Firn

Quelle: BFS, Arealstatistik 1992/97

© ARE

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Statistik BFS

Produktion

Ruedi Menzi Stabstelle Kommunikation ARE

Gestaltung

Desk Design, Marietta Kaesser, Hinterkappelen

Fotos

BFS, Arealstatistik;
Titelseite drittes Foto von oben:
Andreas Finger Rubigen

Bezugsquelle

BBL, Verkauf Bundespublikationen, 3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Art. Nr.:
In elektronischer Form: www.are.admin.ch
5.2011 2000

Weitere Informationen:

www.are.admin.ch
www.bafu.admin.ch
www.bfs.admin.ch

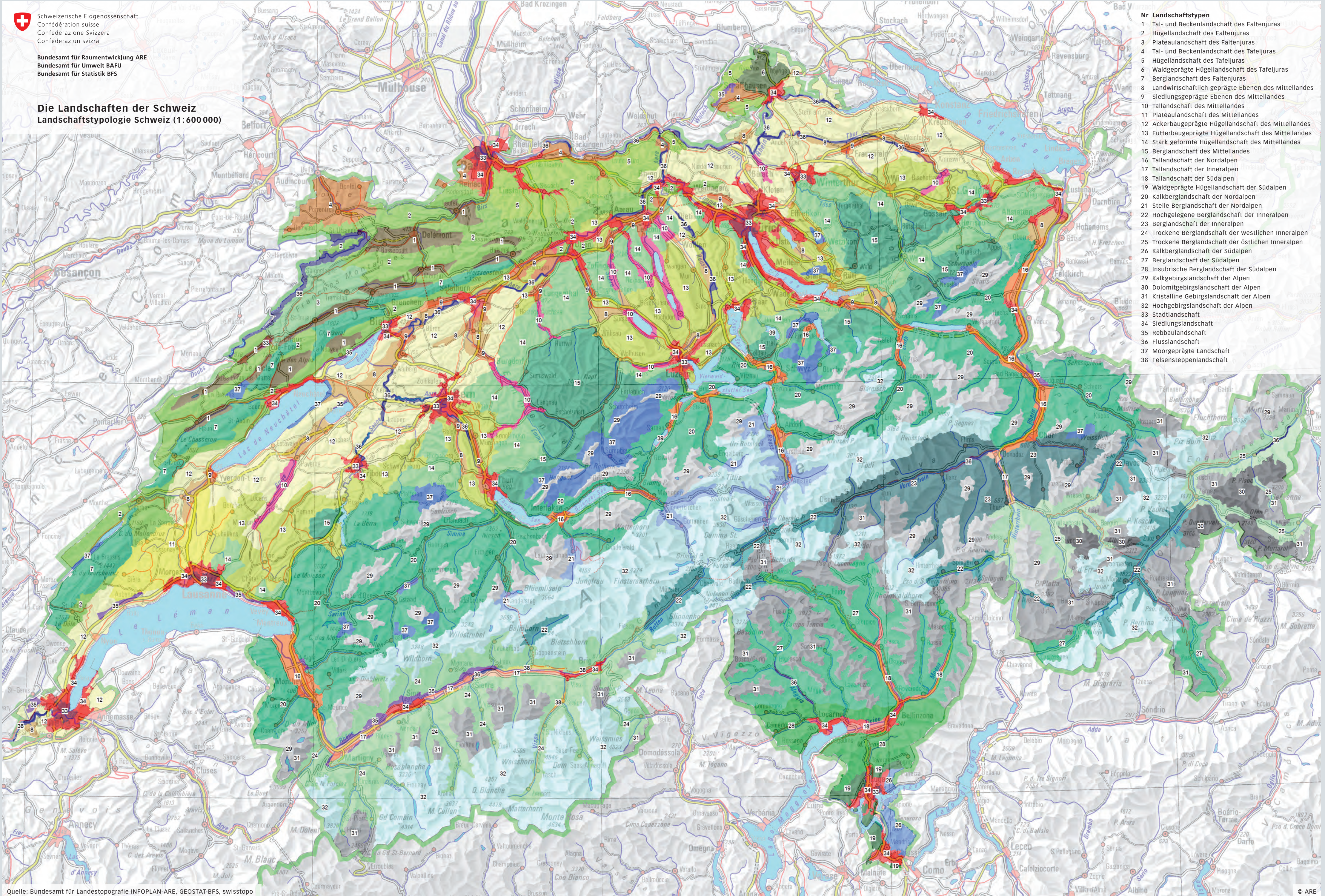


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Statistik BFS

Die Landschaften der Schweiz Landschaftstypologie Schweiz (1:600 000)

- Nr Landschaftstypen**
- 1 Tal- und Beckenlandschaft des Faltenjuras
 - 2 Hügellandschaft des Faltenjuras
 - 3 Plateaulandschaft des Faltenjuras
 - 4 Tal- und Beckenlandschaft des Tafeljuras
 - 5 Hügellandschaft des Tafeljuras
 - 6 Waldgeprägte Hügellandschaft des Tafeljuras
 - 7 Berglandschaft des Faltenjuras
 - 8 Landwirtschaftlich geprägte Ebenen des Mittellandes
 - 9 Siedlungsgeprägte Ebenen des Mittellandes
 - 10 Tallandschaft des Mittellandes
 - 11 Plateaulandschaft des Mittellandes
 - 12 Ackerbaugeprägte Hügellandschaft des Mittellandes
 - 13 Futterbaugeprägte Hügellandschaft des Mittellandes
 - 14 Stark geformte Hügellandschaft des Mittellandes
 - 15 Berglandschaft des Mittellandes
 - 16 Tallandschaft der Nordalpen
 - 17 Tallandschaft der Inneralpen
 - 18 Tallandschaft der Südalpen
 - 19 Waldgeprägte Hügellandschaft der Südalpen
 - 20 Kalkberglandschaft der Nordalpen
 - 21 Steile Berglandschaft der Nordalpen
 - 22 Hochgelegene Berglandschaft der Inneralpen
 - 23 Berglandschaft der Inneralpen
 - 24 Trockene Berglandschaft der westlichen Inneralpen
 - 25 Trockene Berglandschaft der östlichen Inneralpen
 - 26 Kalkberglandschaft der Südalpen
 - 27 Berglandschaft der Südalpen
 - 28 Insubrische Berglandschaft der Südalpen
 - 29 Kalkgebirgslandschaft der Alpen
 - 30 Dolomitgebirgslandschaft der Alpen
 - 31 Kristalline Gebirgslandschaft der Alpen
 - 32 Hochgebirgslandschaft der Alpen
 - 33 Stadtlandschaft
 - 34 Siedlungslandschaft
 - 35 Rebbaulandschaft
 - 36 Flusslandschaft
 - 37 Mooregeprägte Landschaft
 - 38 Felsensteppenlandschaft



Quelle: Bundesamt für Landestopografie INFOPLAN-ARE, GEOSTAT-BFS, swisstopo

© ARE